

**Modul: Diagnose individueller Kompetenzentwicklung: Selbst- und Fremdeinschätzung** (Wie können Lehrende / Lernende die Kompetenzentwicklung im Unterricht diagnostizieren?)

**1. Fach:** Philosophie

**2. Sekundarstufe:** II

**3. Material:**

- 1 Lehrerbogen zur Fremdeinschätzung der Kompetenzentwicklung
- 1 Schülerbogen zur Selbsteinschätzung der Kompetenzentwicklung
- 1 längerfristige Lehrer-Dokumentationshilfe zur Fremdeinschätzung der Kompetenzentwicklung

**4. Bezüge zum KLP:**

Die in Anlg. 1 aufgeführten Kompetenzen sind in Anlehnung an die im MSW-Vorschlag für ein schulinternes Curriculum für das Unterrichtsvorhaben *Eine Ethik für alle Kulturen? – der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung* (EPH) genannten Kompetenzerwartungen formuliert bzw. konkretisiert und in der Reihenfolge umgestellt. Der Bogen kann zur Lehrereinschätzung im Hinblick auf das Erreichen bestimmter Kompetenzerwartungen eingesetzt werden. Die thematische Fokussierung ist exemplarisch und kann entsprechend variiert werden.

Der Bogen zur Selbsteinschätzung (Anlg. 2) folgt in der Aufführung der Kompetenzen der Reihenfolge in Anlg. 1, lehnt sich aber in den Formulierungen weniger eng an die Kompetenzerwartungen des KLPs an.

Die zusätzliche Dokumentationshilfe zur längerfristigen Einschätzung individueller Kompetenzentwicklung (Anlg. 3) basiert auf einer Zusammenfassung der wesentlichen nicht-konkretisierten Kompetenzerwartungen des KLPs für die EPH; der Bezug zu diesen Kompetenzerwartungen wird im Bogen durch die in Klammern gesetzten Hinweise transparent gemacht.

**5. Hinweise zum Umgang mit diesem Material im Fachseminar:**

Der Einsatz des Moduls empfiehlt sich im 2., 3. oder 4. Ausbildungsabschnitt. Voraussetzung ist die Kenntnis des KLPs sowie der Prinzipien der Stunden- und Reihenplanung. Eine günstige Bedingung ist der Einsatz der Referendarinnen und Referendare im Selbstständigen Unterricht in der EPH. Die Dokumentationshilfe zur längerfristigen Einschätzung individueller Kompetenzentwicklung kann über das gesamte Schuljahr eingesetzt werden, weshalb ihre Reflexion im FS erst im 4. oder zu Beginn des 5. Ausbildungsabschnittes erfolgen sollte. Diese kann, wie auch die anderen beiden Bögen zur Fremd- und Selbsteinschätzung als Bestandteil des im Rahmen der Ausbildung zu führenden *Portfolios* genutzt werden.

**Fachseminarsitzung 1:** Bezogen auf ein zu planendes Unterrichtsvorhaben wählen die Mitglieder des FS, etwa in häuslicher Vorbereitung, aus dem schulinternen Lehrplan (Übersichtsraster) die Kompetenzerwartungen aus, die für das betreffende Unterrichtsvorhaben von der Fachkonferenz als besonders förderungswürdig festgelegt wurden. Sie werden in Anlehnung an Anlg. 1 umformuliert und umgestellt, ggf. auch noch einmal reduziert oder durch weitere konkretisierende Kompetenzerwartungen im Bereich der Sach- und Urteilskompetenz ergänzt. Zugleich wird der Dokumentationsbogen zur längerfristigen Einschätzung individueller Kompetenzentwicklung (Anlg. 3) vorgestellt. Dabei können die in Klammern beigefügten Hinweise auf die Kompetenzerwartungen des KLPs ggf. von den Fachseminarmitgliedern selbstständig erarbeitet werden, um die Kenntnis des KLPs sicherherzustellen bzw. zu vertiefen.

**Schulische Praxisphase:** Die FS-Mitglieder setzen im Rahmen der Durchführung des geplanten Unterrichtsvorhabens die erarbeiteten Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen (Anlg. 1, 2) ein. Dazu werden zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens die Selbsteinschätzungsbögen an die Schülerinnen und Schüler verteilt und diese schätzen ihre individuelle Kompetenzentwicklung ein. (Ggf. kann das auch schon zu Beginn des Vorhabens geschehen, wobei dann ein Vergleich der Ausgangs- und Endeinschätzung erfolgen sollte.) Diese Einschätzung wird mit der Fremdeinschätzung durch die Lehrkraft abgeglichen und ggf. wird im Anschluss ein Beratungsgespräch zur individuellen Förderung geführt.

**Fachseminarsitzung 2 (ca. 8 Wochen nach 1. Sitzung):** Die FS-Mitglieder berichten sich gegenseitig über ihre Erfahrungen mit den eingesetzten Bögen (Anlg. 1 und 2) und beschreiben dabei auch den jeweiligen Reihenkontext ihres Einsatzes. Sie überlegen gezielte Fördermaßnahmen in Bezug auf ausgewählte Kompetenzerwartungen, etwa solche, deren Erreichen in den jeweiligen Lerngruppen Probleme bereitet hat. Die Bögen werden aufgrund der Erfahrungen mit ihrem Einsatz optimiert und allen FS-Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

**6. Zeitbedarf:** 2 Seminarsitzungen

**7. Bezug zum Kerncurriculum für die Lehrerbildung:**

**HF 1:** Die Absolventen und Absolventinnen:

- überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens
- gestalten Lehr- Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten
- wecken und stärken bei Schülerinnen und Schülern Lern- und Leistungsbereitschaft.

**HF 3:** Die Absolventen und Absolventinnen:

- erkennen Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernhindernisse und Lernfortschritte
- stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab.